

# Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
Einpaltige Zeile oder deren Raum 12 A.  
Fotopr. 10 A. Reklame 20 A.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Vollung, Großröhrensdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großhauendorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 31.

Dienstag, den 14. März 1905

57. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

**Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. März 1905**

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Geschäfte erledigt  
Pulsnitz, am 9. März 1905

Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Stadtrate sind im Monat Februar 1905 die Nummern 2-6 des Reichsgesetzblattes eingegangen  
Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Katskanzlei aus und enthalten Bekanntmachung, betreffend die Bildung von Weinbaubezirken. S. 3. — Bekanntmachung, betreffend Aenderung des Militärartikels für Eisenbahnen und der Militär-Transport-Ordnung. S. 4. — Bekanntmachung, betreffend Aenderung des § 51 Absatz 2 und der Anlage B der Eisenbahn-Verkehrsordnung. S. 7. — Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Preussischen Staatsbahn bei Herby und der Herby-Czestochaner Eisenbahn. S. 11. — Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Preussischen Staatsbahn bei Herby und der Herby-Czestochaner Eisenbahn. S. 21. — Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Gesetz für das Rechnungsjahr 1904. S. 29. — Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Gesetz für das Rechnungsjahr 1904. S. 31. — Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf den 1905 in Lüttich, Brüssel und Odenburg stattfindenden Ausstellungen. S. 23.  
Pulsnitz, den 6. März 1905

Der Stadtrat.  
3 B.: Rich. Borchardt.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 unverheirateter Arbeitsknecht für Landwirtschaft auf ein Jahr (Lohn nach Uebereinkommen) von v. Zentler, Niedergerersdorf b. Bischofheim, Sa.
- 1 Werbeknecht sofort (ca. 240 Mk. Jahreslohn) von H. Bode, Reichenbach bei Königsbrück.
- Arbeiter und Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfzuckerfabrik Cunnersdorf.
- 1 Knecht für Landwirtschaft zum 15. März aufs ganze Jahr gesucht von Max Brückner, Gutbesitzer, Großröhrensdorf, Südstraße 321

## Montag, den 20. März 1905: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Neueste Ereignisse.

In München wurde das neue Armeemuseum feierlich eröffnet.

Das neue italienische Kabinett hat sich unter dem Vorisit Fortis konstituiert.

Das Holzpils auf dem St. Gotthard ist gänzlich niedergebrannt.

Die „Köln. Ztg.“ meldet in einem augenscheinlich inspirierten Berliner Telegramm, man werde mit Recht annehmen, daß nach den ungeheuren Verlusten der Russen und der Japaner bei beiden Völkern der Wunsch nach Frieden sich in verstärktem Maße geltend macht.

Die Japaner sind auf der Verfolgung bis 25 Meilen nördlich von Mukden vorgedrungen. Stadelbergs und Sarubajew's Korps, welche die Linie Mukden-Fuschun bewachen, sollen aufgerieben sein. Die Fahne des Wilna-Regiments wurde erbeutet.

Nach einer Petersburger Meldung soll der im Hotel Bristol von einer Bombe zerriffene Gullon in Wahrheit Russe und Mitglied der Kampforganisation sein.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind ein Kammerherr, die zwei kaiserlichen Adjutanten, ein Divisions- und ein Brigade-General verschwunden. Im Yıldiz herrscht große Erregung.

### Berichte aus hiesiger Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Der Post- und Telegraphen-Untersuchungs-Berein feierte am Sonntag im „Wolf“-Saale sein 3. Stiftungsfest, zu dem zahlreiche Gäste sich eingefunden hatten, ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Postbeamten und Publikum. Dem wohl gelungenen und abwechslungsreichen Programm folgte ein solenner Ball.

— **Sinaus ins Freie!** möchten wir nunmehr unseren Lesern zurufen. Es gibt nichts Schlimmeres, als Verjährlichung, nichts, was unangebrachter ist, als die Kleinen nicht hinaus ins Freie zu lassen, sobald sich das Geßß der Dämonen etwas stärker bewegt. Sinaus! Laßt die Kinder nicht in den dumpfen Stuben den Winter länger machen, als er ist! Laßt sie nicht in Pelze und wollene Decken, da die Wärme nicht von außen in den Körper hineingehet, sondern im Innern bereitet wird. Gut essen und Bewe-

gung heißt das Heizmaterial und wenn erteres auch etwas Geld kostet, letzteres ist umsonst und wird von jedem gesunden Kinde gern angewendet. Das Schlammleben im Menschenleben ist Verjährlichung und Angst. Wer sie in der Jugend nicht lernt, kennt sie im Alter nicht. Deshalb laßt die Kinder hinaus ins Freie, wann es auch sei, und macht sie nicht bange vor einigen Regentropfen oder vor einem bischen Wind oder Frost. Laßt die Kleinen tüchtig graben und schafften oder Bewegungsspiele üben, wenn es zum Sinnen zu kühl ist. Dann werdet ihr gesunde Menschen aufziehen!

— **Siegelinschrift mittelalter Städte.** Das Königliche Ministerium des Innern hat neuerdings bekannt gegeben, daß die Siegelinschrift einer Stadt mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, da in diesen der Stadtrat nicht eine kollegiale mit obrigkeitlichen Befugnissen ausgestattete Körperschaft ist, sondern dessen Mitglieder lediglich die Bürgermeister nach dessen Anweisungen zu unterstützen haben, nicht „Stadt-Rat“ oder „Rat der Stadt“, sondern „der Bürgermeister der Stadt“ oder „die Stadt usw.“ zu lauten hat.

— **Falsches Geld** ist in den letzten Tagen in verschiedenen erzgebirgischen Orten angehalten worden. Die Falsifikate sind meistens Markstücke. Ein solches Falsifikat ist jetzt auch beim Postamt in Thalheim angehalten worden. Die Münzen tragen die Jahreszahl 1875 und das Münzzeichen G. Sie sind aus Blei und Zinn gegossen.

— **Vom Bau des Völkerschachtentmals.** In diesem Jahre soll energisch an die Ausführung der großen Reliefwand mit dem 11 Meter hohen, auf einem Streifenwagen stehenden und von sackeltragenden Figuren begleiteten Sankt Michael herangeführt werden. Vom Patriotenbund ist die Submission der Bildhauerarbeiten hierfür öffentlich ausgeschrieben worden. Auch die Betonarbeiten werden ein wesentliches Interesse darbieten, da nunmehr die freistehenden Pfeiler sich durch Bögen und Gewölbe verbinden sollen und damit die Fundamentarbeiten beendet werden, beginnt der Aufbau des Denkmals auch an den Rückseiten. Die Geldsammlungen schreiten mit der Eile zufriedenstellend fort, sodaß die Arbeiten ihren ungehinderten Fortgang nehmen können. Die Ziehung der Lotterie findet vom 16. bis 20. Mai d. J. statt.

**Kamenz.** Der Königl. Sächs. Militärverein für Kamenz und Umgegend hat eine vollständige Neuuniformierung seiner Gewehrabteilung ausgeführt. Dieselbe wird in ihren schönen kleidsamen Uniformen jedenfalls erstmalig bei der Kirchparade zu Königs Geburtstag aufzutreten. Auch der Kgl. Sächs. Kriegerverein hier beabsichtigt die Einrichtung eines Schützenzuges und veranstaltete zu diesem Behufe am Sonntage eine öffentliche Abendunterhaltung,

deren Ueberfluß für Einkleidung und Ausrüstung der Mannschaften Verwendung finden soll.

— **Ueber den Besuch Sr. Majestät des Königs in der Bittau** am 10. d. M. wichtige Mitteilungen gemacht. Der Vorliegende erwähnte, daß Herr Kreisauptmann v. Schlieben Herrn Oberbürgermeister Dertel gelegentlich der Anwesenheit des letzteren bei der letzten Kreisaußscheidung in Bittau mitgeteilt habe, daß für den Besuch des Königs in der Oberlausitz gegen Ende Mai drei Tage in Aussicht genommen seien. Am ersten Tage besuche der König Kamenz zc. und treffe zuletzt in Bittau ein, wo er übernachtet; am anderen Tage vormittags besichtige er Industrie-Etablissements usw., fahre dann nach Löbau und weiter nach Bittau, wo er gegen 5 Uhr eintreffen werde. Von hier aus begeben er sich alsbald nach dem Berge Oybin, wo er eine festliche Veranstaltung der Stadt Bittau erwarten werde. Zur Nacht kehre er nach Bittau zurück, werde hier am nächsten Morgen das Frühstück einnehmen, Besichtigungen vornehmen und dann weiter nach Rohnau und Kloster Marienthal fahren und voraussichtlich von Dittau aus die Rückreise antreten. Eine Staausausschmückung auf öffentliche Kosten werde nicht erwartet und sei auch nicht erwünscht.

— **Die für die zweite Woche des Monats April** beabsichtigte Reise Sr. Majestät des Königs nach Zwickau, Weiden, Grimnitzschau, Meerane und Glauchau ist in Anbetracht der Unsicherheit der Witterung und zugleich in Berücksichtigung verschiedener aus den beteiligten Kreisen laut gewordener Wünsche verschoben worden. Sr. Majestät der König hat dabei bestimmt, daß der Besuch der genannten Städte mit der ebenfalls geplanten Reise durch das Vogtland verbunden werde. Es ist hierzu nunmehr die Zeit Ende August in Aussicht genommen worden.

— **Der Verein der Dresdener Gastwirte**, sowie der I. Verein Dresdener Gast- und Schankwirte und der Dresdener Saalinhaber-Verein werden in einer Donnerstag, den 16. März nachmittags 3 Uhr im „Gewerbehaus“ Dresden abzuhaltenden Versammlung Stellung zu der Neuordnung des Gemeindesteuerverwesens im Königreich Sachsen nehmen. Das Referat hierzu hat Herr Syndikus Bilz, Leipzig, übernommen. An dieser Versammlung können alle Gast- und Saalwirte der Kreisauptmannschaft Dresden gegen vorher entnommene Eintrittskarten teilnehmen.

**Bittau.** Die am 5. Februar in Ebersbach verstorbene verw. Müller, geb. Häkel, hat der Gemeinde Ebersbach ein Kapital von 100000 Mark vermacht.

**Leipzig.** In seiner Wohnung in der Pegauer Straße in Connewitz hat sich am Sonnabend früh ein 25jähriger Barbier erschossen. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

